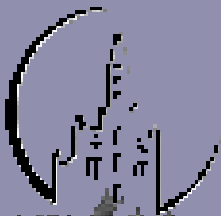


KIRCHENBOTE

der Evangelisch-Lutherischen
Kirchengemeinde
Fürstenberg/Havel



März
April
Mai
2022



Ostern – Aufstehen ins Leben?!

Eine Karte liegt in meinem Briefkasten. Jemand hat sich einen „Reim“ auf Ostern gemacht. Ich lese die Worte voller österlicher Freude mit zwiespältigen Gedanken. Es beginnt die Passionszeit, die den Leidensweg Jesu in Blick nimmt. Wir werden an eigene leidvolle Erfahrungen erinnert. Heute, da ich das schreibe, beginnt der Krieg in der Ukraine. Ist das ein Grund zu Freude? Es ist manches schwer. Aber - gerade darum sind wir uns selbst und anderen es schuldig, von unserer Hoffnung zu erzählen, die über das Leid hinaus geht. So spricht mich der „Reim auf Ostern“ an und weckt neu die Sehnsucht nach Frieden. Und: Wie schön ist es, miteinander unbeschwert Nähe und Gemeinschaft zu leben.

Warum ein Fest – Warum ein Osterfest – Warum feiert der Mensch – Weil es nötig ist
– Weil Feste Not wenden

Man muss feiern – Man muss das Leben feiern – Aber den Tod nicht aus dem Auge lassen – Wir müssen den Tod einbeziehen – Auch die Toten einbeziehen – Besonders die Toten – Die uns über den Tod hinaus – Noch was zu sagen haben – Wir müssen Sie zu Tisch bitten.

Es heißt – Wer nicht sterben kann, kann auch nicht leben – Alles was lebt, wächst und stirbt.

Es sterben Menschen – Es sterben Beziehungen zu Menschen – Es sterben erste Lieben – Es sterben Erkenntnisse – Es stirbt die Sprache – Es sterben unantastbare Götter – Es stirbt auch Gott selbst – Er stirbt und lebt doch mit uns.

Ja, ein Osterfest ist notwendig – Wir müssen um zu überleben feiern – Ausgiebig feiern – Weil man gar nicht ohne Feier und Spiel – Ohne Tanz und Musik – Ohne Essen und Trinken – Weil man ohne diese nicht leben kann.

Denn, sonst wird der Mensch vom Tod – Vom Negativen – Von der Isolation verschluckt.

Gott sei Dank – Spüren wir wieder langsam – Dass wir nur miteinander leben und - auch miteinander menschlich sterben und – auferstehen können.

Eine gesegnetes Oster- und Auferstehungsfest uns allen, wünscht

*Jhre
Maria Fuder*

- **Sonntag, 6. März**
 Invokavit
 14 Uhr Weltgebetstags-Gottesdienst
 (siehe Seite 6)
- **Sonntag, 13. März**
 Reminiscere
 10 Uhr Gottesdienst (A)
 mit Kindergottesdienst
 zum Weltgebetstag
- **Sonntag, 20. März**
 Okuli, 10 Uhr Gottesdienst
- **Sonntag, 27. März**
 Laetare
 10 Uhr Gottesdienst
- **Sonntag, 3. April**
 Judika
 10 Uhr Gottesdienst
 mit Kindergottesdienst
- **Sonntag, 10. April**
 Palmarum, 10 Uhr Gottesdienst
- **Gründonnerstag, 14. April**
 18 Uhr Tischabendmahl in Winterkirche
- **Karfreitag, 15. April**
 10 Uhr Gottesdienst (A)
- **Sonntag, 17. April**
 Ostersonntag
 7 Uhr Osterandacht auf dem Friedhof
 8 Uhr Osterfrühstück
 10 Uhr Gottesdienst
 mit Kindergottesdienst
- **Montag, 18. April**
 Ostermontag
 10 Uhr Gottesdienst (A) in Altthymen
- **Sonntag, 24. April**
 Quasimodogeniti, 10 Uhr Gottesdienst
 mit Taufe



Die Kirche in Altthymen. Hier findet der Gottesdienst am Ostermontag statt.

- **Sonntag, 1. Mai**
Misericordias Domini
10 Uhr Gottesdienst
- **Sonntag, 8. Mai**
Jubilate
10 Uhr musikalischer Gottesdienst
mit Chor
- **Sonntag, 15. Mai**
Kantate
10 Uhr Gottesdienst (A)
mit Kindergottesdienst
- **Sonntag, 22. Mai**
Rogate
10 Uhr Gottesdienst
mit Vorstellung der Konfirmandin
(siehe Seite 10)
- **Donnerstag, 26. Mai**
Christi Himmelfahrt
Regionaler Gottesdienst in Steinmühle
voraussichtlich 10.30 Uhr
(bitte Aushang beachten)



- Mittwoch und Donnerstag,
16. und 17. März, jeweils 19 Uhr
in der Winterkirche
Ökumenische Bibelwoche
(siehe Seite 8)
- Sonntag, **1. Mai**, 15 Uhr in der Mahn-
und Gedenkstätte Ravensbrück:
Interreligiöses Gedenken
(siehe Seite 9)
- Die **Senioren** treffen sich wieder zum
Nachmittag das erste Mal in diesem
Jahr am Donnerstag, **5. Mai** um
14.30 Uhr im Pfarrhaus.
- Sonnabend, **21. Mai**, 19 Uhr.
Konzert mit dem "Feierabendsextett"
in der Stadtkirche, Eintritt frei
(siehe Seite 18/19)

- **Sonntag, 29. Mai**
Exaudi
10 Uhr Gottesdienst
- **Sonntag, 5. Juni**
Pfingstsonntag
10 Uhr Gottesdienst (A)
mit Konfirmation

(Gottesdienste im Haus Simeon siehe
Aushang, Wochenandachten dort
jeweils mittwochs ab 10 Uhr)

Christenlehre

Dienstag 14 bis 15 Uhr: Klasse 4 - 6
Dienstag 15.15 bis 16.15 Uhr: Klasse 1 - 3

Konfirmandenunterricht

Dienstag 16.15 bis 17.15 Uhr

Der **Kirchenchor** unter der Leitung von
Kantor Lukas Storch probt in der Regel
jeden Dienstag ab 19 Uhr in der Stadt-
kirche.





DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Ein gemeinsames Ziel, ob musikalisch, im Sport, auf einer Wandertour oder in der Familie, fördert Aha-Erlebnisse. Und so zwingt die Befähigten dabei, ihre persönlichen Gaben, ihre Stärken im Sinne aller einzubringen. „Üben“ ist ein Element der Lebenskunst. Und nun hat „7 Wochen Ohne“ ausgerechnet diese Formel zum Motto 2022 gemacht. Warum denn?

Die von Corona erzwungenen Veränderungen in unserem alltäglichen Leben sind tief und weitreichend. Durch das Üben von Distanz, so wie im Versuch, denselben mit den Nächsten Gemeinshaft zu erleben, haben wir den Stillstand der Selbstverständlichkeit überwunden.

Für alle ehrenamtlich gegründeten und getragenen Organisationen haben ihre Basis im Üben. Das gilt für eine Kirchengemeinde ebenso wie für eine Freiwillige Feuerwehr oder

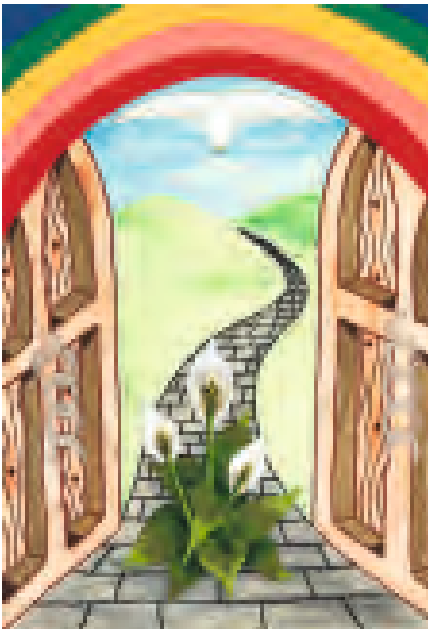
einen Firmenkreis. Von Märchenbüchern durch Fitness-theorien, in Vorträgen und Lehrbüchern zu hören, ist nicht falsch. Wirklichkeit erleben eine Erkenntnis jedoch nur im Training, im Anwenden und Üben, also im Handeln. Der Ausgangspunkt für die Fastenzeit sind die 40 Tage Jona in der Wüste. Er sollte ungehört und losgelöst von alltäglichen Gewohnheiten über seinen Weg zum himmlischen Vater nachdenken und schließlich antastenden. Historisch bedeutet der Begriff „Fasten“, sich entschieden abzufassen, schlafen“ wie er im englischen Begriff „fasten your seatbelt“ nach Fastenzeit verwendet wird. Wirkfolgen Jesus Christus, wenn wir in den sieben Wochen Fastenzeit üben, ohne Stillstand unsere Weg der Liebe zu folgen.

AND BRUMMER
Schriftleiter der Zeitschrift „7 Wochen Ohne“

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den Industriestaaten. Als Christen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“

Motto "Zukunftsplan: Hoffnung"

Rund um den 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie



erzählen uns von ihrem Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache. Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christlichen Konfessionen und Kirchen hat die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag ausgewählt. Sie sind zwischen Anfang 20 und über 80 Jahre alt und stammen aus England, Wales und Nordirland.

Drei Länder mit eigenem Charakter

Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen eigenen Charakter: England ist mit 130.000 Quadratkilometern

der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs – mit mehr als 55 Millionen Menschen leben dort etwa 85 Prozent der Gesamtbevölkerung. Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szene-Metropole für Mode und Musik. Die Waliser sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er-Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt. Grüne Wiesen, unberührte Moor-

landschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen protestantischen Unionisten und katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen.

Beim Weltgebetstag wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unserem Land und in dieser Welt. Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette!

WGT, Lisa Schürmann

Weltgebetstags-Gottesdienst in Fürstenberg

Sonntag, **6. März**, ab 14 Uhr in der Stadtkirche
(vormittags kein Gottesdienst)

In einem kleinen Vortrag erfahren Sie Interessantes über England, Wales und Nordirland, und Sie hören von der Situation vor allem der Frauen dort. Ein Bibeltext aus dem Buch Jeremia will auch uns heute und hier Hoffnung zusprechen. Wir beten miteinander aus der Gebetsordnung, welche in diesem Jahr von Frauen aus den genannten drei Ländern erarbeitet wurde. Schöne Lieder aus dem Gebetsheft singen von Licht und Hoffnung und laden uns zur Freude ein. In unserer Kirche ist es trotz Bankheizung recht kalt, bitte ziehen Sie sich warm an. Nach dem kurzen Gottesdienst können Sie sich mit einer Tasse Tee wieder aufwärmen und dazu Scones und Welsh Cakes probieren. Im Namen des Vorbereitungskreises aus der katholischen, neuapostolischen und evangelischen Kirche lade ich alle Frauen und Männer ganz herzlich ein. Wir freuen uns auf den gemeinsamen Weltgebetstag.

Wer lieber zu Hause den Weltgebetstag feiern möchte, darf sich gern ein Gebetsheft aus dem Eingangsbereich unseres Pfarrhauses abholen. Bitte werfen Sie Ihre Spende wie im letzten Jahr auch dort in den Briefkasten ein. Sendezeiten auf Bibel TV: Freitag, 4. März 19 Uhr, Sonnabend, 5. März 14 Uhr, Sonntag, 6. März 11 Uhr oder auf www.weltgebetstag.de und YouTube

Edelgard Otto

„Engel, Löwen und ein Lied der Hoffnung“

Löwengrube und Feuerofen, die Schrift an der Wand: das Mene-Tekel – Die Geschichten aus dem Buch Daniel sind faszinierend, schillernd und zumindest in Auszügen und in Redewendungen gegossen noch bei vielen Menschen präsent. Aber das Buch Daniel hat auch eine ganz andere Seite. Es beschäftigt sich mit den apokalyptischen Szenarien, die damals in den Köpfen vieler Menschen Gestalt annahmen und Furcht erregten. Was uns ja durchaus vertraut ist. Was lässt sich in solchen von Furcht dominierten Zeiten über Gott sagen?

Herzliche Einladung zu zwei Abenden im Rahmen der diesjährigen Ökumenischen Bibelwoche. Ein guter Ort um sich zu begegnen und einander zu erzählen, was uns trägt.

MARIA HARDER

Mittwoch und Donnerstag,
16. und 17. März in der Winterkirche
jeweils um 19 Uhr

Daniel in der Löwengrube (Gemälde von Peter Paul Rubens, zirka 1615)



Interreligiöses Gedenken in Ravensbrück

Die Zukunftswerkstatt Interreligiöses Gedenken, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Religionen und Konfessionen zusammensetzt, lädt wieder herzlich zum Interreligiösen Gedenken im Rahmen der Veranstaltungen anlässlich der Befreiung der Häftlinge des Konzentrationslagers Ravensbrück ein.

Ort: Mahn- und Gedenkstätte
Ravensbrück.

Treffpunkt: Sonntag, **1. Mai**, 14.45 Uhr
Besucherzentrum der Gedenkstätte

Es gelten die dann geltenden Coronabestimmungen. Bitte informieren Sie sich über die Teilnahmemodalitäten vor ab nochmals auf der Homepage der Gedenkstätte

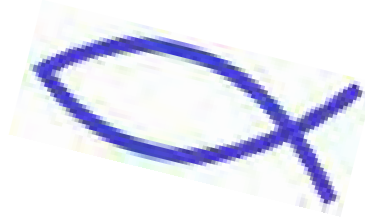
Offene Kirche – Helfer gesucht

Mehrere tausend Touristen besuchen jährlich unsere Stadtkirche. Voraussichtlich ab Pfingsten wollen wir die offene Kirche auch wieder personell besetzen. Dafür werden Ehrenamtliche gesucht, die unser Team verstärken möchten. Alle Helferinnen und Helfer bekommen eine kleine Einweisung. Wenn Sie monatlich oder wöchentlich zwei Stunden aushelfen können, allein oder zu zweit, dann freuen wir uns sehr. Es geht darum, die eine oder andere Frage zu beantworten oder einfach um ein freundliches Wort – keine Kirchenführungen. Interessenten melden sich bei Brigitte Conradi unter (033093) 38 275.



Mein Name ist Mailin-Louisa Michelzack und ich bin die Konfirmandin dieses Jahres.

Ich bin 14 Jahre und gehe in die 8. Klasse des Gymnasium Carolinum in Neustrelitz. In meiner Freizeit spiele ich Querflöte und male gerne. Ich möchte konfirmiert werden, weil ich ein vollständiges Mitglied der Kirchengemeinde werden will und um meinen Glauben an Gott zu festigen.



Wir laden herzlich ein!
Am Pfingstsonntag, **5. Juni**, will die Konfirmandin in unserer Stadtkirche ihre Konfirmation feiern.

Zuvor möchte sie sich der Gemeinde vorstellen. Dieser Vorstellungsgottesdienst findet am Sonntag, **22. Mai**, statt.

Unsere Partner in der Diakonie



NEUStart
Evangelisches Johannesstift, Jugendhilfe
Buchengartenweg 1
16798 Fürstenberg
Tel.: 033087 537 10

Evangelisches Seniorenzentrum
„Simeon“ (LAFIM)
Rheinsberger Straße 55
16798 Fürstenberg
Tel.: 033093 6180

Impressionen aus dem Gemeindeleben (folgende Doppelseite)

Seite 10

· (oben & Mitte) Die Fürstenberger Kirchengemeinden, Privatleute, Geschäfte und Einrichtungen sind im Dezember gewöhnlich Gastgeber beim Lebendigen Adventskalender. Coronabedingt musste 2021 erneut darauf verzichtet werden. Stattdessen traf man sich an öffentlichen Orten – dem Markt, dem Park am Bahnhof und dem Vorplatz der Feuerwehr – um gemeinsam zu singen und auf eine weihnachtliche Geschichte zu hören. Die Kirchengemeinde hofft, dass der Adventskalender in diesem Jahr wieder wie gewohnt stattfinden kann.

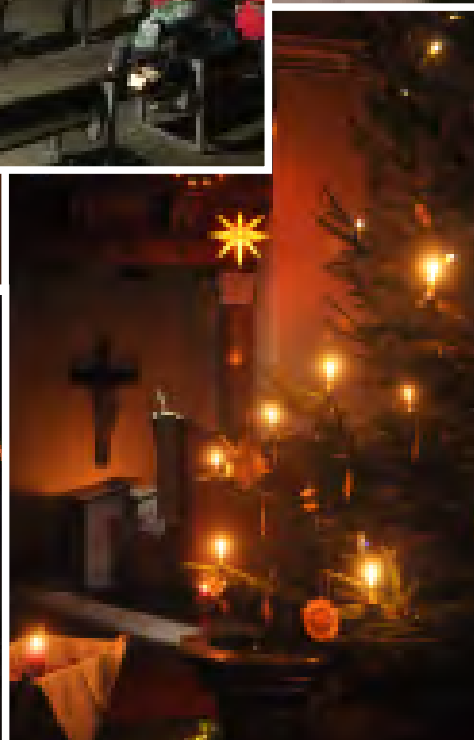
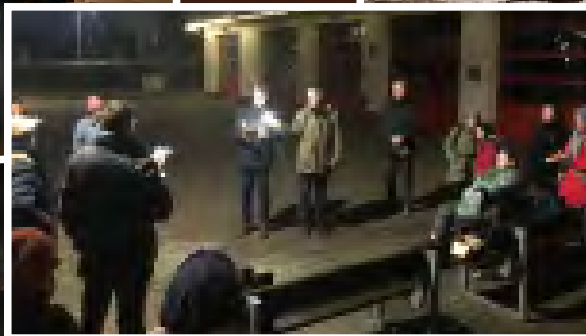
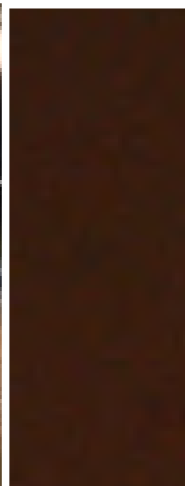
· (unten) Einmal mehr konnte Heiligabend keine zentrale Christvesper stattfinden. Stattdessen wurde für den Nachmittag in die offene Stadtkirche eingeladen, nachdem es im Vorjahr darauf viel positive Resonanz gegeben hatte. Es erklang Bachs

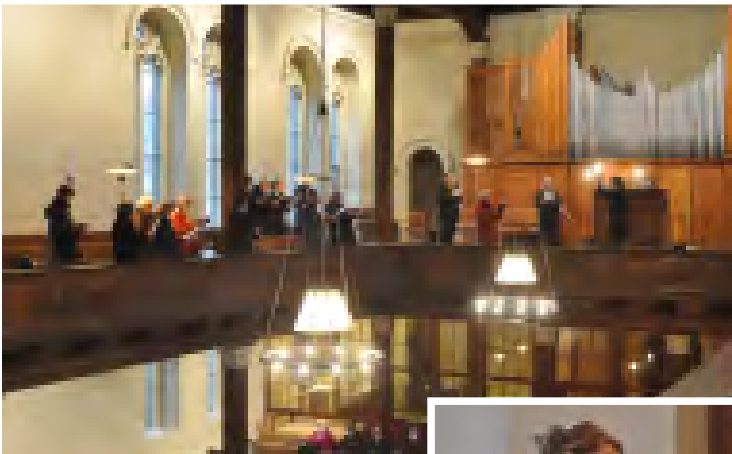
Weihnachtsoratorium und in verschiedenen Sprachen wurde aus der Weihnachtsgeschichte vorgelesen.

Seite 11

· (oben rechts) Die offizielle Verabschiedung hatte für Pastor Wilhelm Lömpcke zwar bereits Ende August stattgefunden, seinen tatsächlich letzten Gottesdienst hielt er aber (da bereits im Ruhestand) erst am 23. Januar. Vom Kirchengemeinderat gab es ein Abschiedsgeschenk.

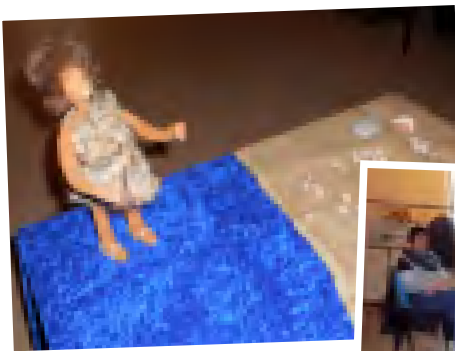
· (übrige Seite) Die neue Pastorin der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Fürstenberg, Maria Harder, wurde beim Gottesdienst am 6. März von Präpstin Britta Carstensen in ihr Amt eingeführt. Der Chor unter der Leitung von Kantor Lukas Storch bereicherte den Gottesdienst musikalisch.





Beim Kindergottesdienst am 9. Januar wurde von Johannes dem Täufer erzählt, von der Taufe Jesu und von der Botschaft, die Jesus nach seiner Taufe aus dem offenen Himmel gehört hat: „Du bist mein geliebter Sohn. Ich freue mich über dich.“ Gott ruft uns auch beim Namen, und wir sind auch seine geliebten

Kinder, über die Gott sich freut. Die Kinder haben aus Buchstabenperlen einen Schlüsselanhänger mit ihrem Namen und einem kleinen Engel dran gebastelt. Wer wollte, konnte auch noch Bilder zur Geschichte ausmalen oder Perlen auffädeln.



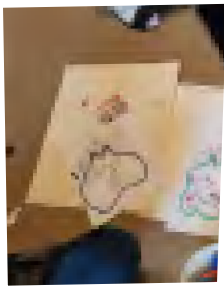
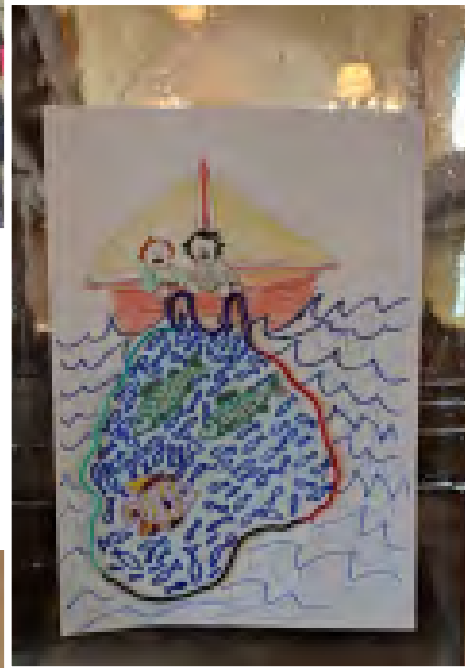
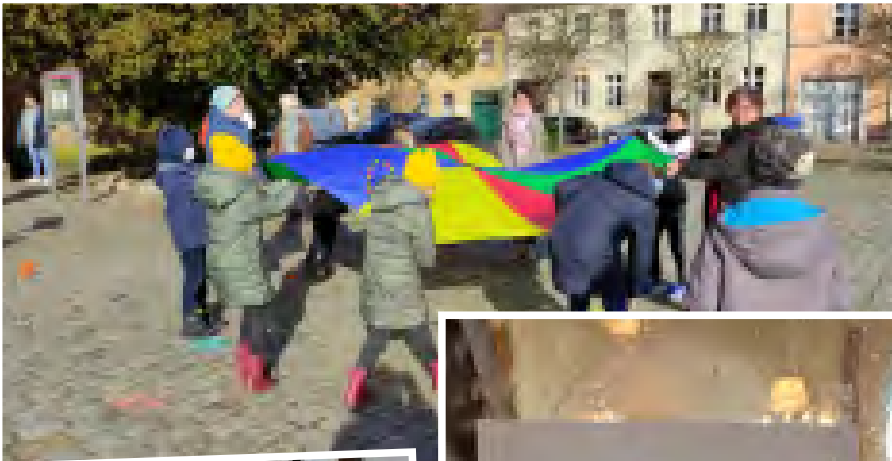
Wie Jesus seine Jünger sammelte war Thema am 13. Februar. Jesus rief seine Jünger, mit ihm zu gehen. Die ersten waren einfache Fischer. Simon und Andreas hat Jesus bei einem besonders großen Fischfang gefragt. Simon Petrus sollte von nun an Menschen für Gott gewinnen. Jakobus und Johannes sind auch gleich mitgegangen. Und einen Zolleinnehmer, einen ungeachteten Menschen, konnte Jesus auch gebrau-

chen. So kam ein bunter Haufen von Freunden zusammen, die von Jesus gelernt haben und ihm geholfen haben, anderen von Gottes Liebe zu erzählen.

Anschließend haben die Kinder ein Bild gestaltet von dem großen Fischfang, Fische aufgeklebt und gemalt. Das Abendmahl wurde mitgefeiert und draußen wieder mit dem Schwungtuch gespielt.

EDELGARD OTTO





Der aktuelle Kirchenbote umfasst wieder einmal die drei Monate des Jahres mit den meisten großen christlichen Feiertagen: Karfreitag, Ostern, Himmelfahrt, oft auch Pfingsten (aber diesmal nicht). Und als wir so in der Redaktionsrunde beisammensaßen, fiel unserer Pastorin ein, dass man ja mal eine kleine Umfrage machen könnte – **was bedeutet denn Himmel für dich?**

Der Himmel kommt bekanntlich vor in der Bibel, an vielen Stellen, und in meiner Familie sagte einer ganz spontan auf die Frage nach der Bedeutung des Himmels für ihn: „Das gehört doch ganz einfach zusammen, der Himmel und die Erde, denn Gott hat doch beides zugleich geschaffen“. Himmel ist oben, Erde ist unten.

Und dann gibt es da ja auch noch das Himmelreich und die Himmelfahrt. Wir fragten also nach, nach der Bedeutung von „Himmel“. Die „Stimmen“ haben wir auf diesen Seiten eingestreut, und wenn ich dem Gedanken nachgehe, dass Erde und Himmel irgendwie komplementär sind und Verbindendes in diesen Stimmen zu lesen versuche, dann ist es kein großer gedanklicher Schritt: Wohlbefinden (allein, aber auch mit anderen), Entspannung, Ruhe, Geborgensein, Abwesenheit von Auseinandersetzungen und Streit... Himmlischer Friede eben – so das geflügelte Wort (aber in jeden Gedanken an den gleichnamigen Platz in der Hauptstadt des Reichs der Mitte schießt sogleich der Schmerz der

Erinnerung an die Vorkommnisse vom Sommer 1989 ein, als aus himmlischem Frieden ein entsetzliches Blutbad wurde).

Ganz so, wie es vor ein paar Jahren ein geflüchteter Mann aus Syrien – hier in Fürstenberg – sagte, als wir im Garten saßen und die Sonne uns wärmte und wir gemeinsam das gute Essen genossen: „Das hier, das jetzt – dass wir hier in Frieden miteinander sitzen und essen und trinken und reden – das ist doch das Paradies!“

So schwingt bei unserem Nachdenken über den Himmel ganz bald auch eine Vorstellung vom Himmelreich mit, und darüber findet sich ja so manche Aussage in der Bibel, aber die sind in ihrer Gleichnishaftigkeit meistens gar nicht so einfach zu verstehen.

Was aber ist denn der Himmel für uns? Ich denke, ein Verweis auf einen anderen Ort, einen anderen Zustand – im Gegensatz zur Erde. Auf der Erde aber schon bruchstückhaft erlebbar, oft nur eine Ahnung. Sehr flüchtig. Dabei überaus einprägsam – es macht ganz schnell Lust auf mehr davon. Leider aber nicht verlässlich herstellbar nach altem, bewährtem Rezept. Wenn's gelingt braucht es Umstände, Bereitschaften, zu denen wir etwas beitragen können, aber dann auch noch ein Quäntchen Segen. Dann ist es wieder vorbei, aber es hinterlässt dieses leicht wehe Ziehen in der Brust und im Bauch: ach, wie ist das gerade so schön.

Verstehen Sie, was Himmel ist?

Hartmut Schulz

"Gemeinsames zwischen
Alt und Jung"

"Da, wo ich mich wohl fühle"

"Der Himmel über meiner Heimatstadt Fürstenberg"

"In der Gaststätte sich mal wieder bedienen lassen zu dürfen"

"Der Blick auf die Kirche in meiner Heimatstadt,
wenn ich wieder nach Hause komme"

"Innere Zufriedenheit in meinem Tun"

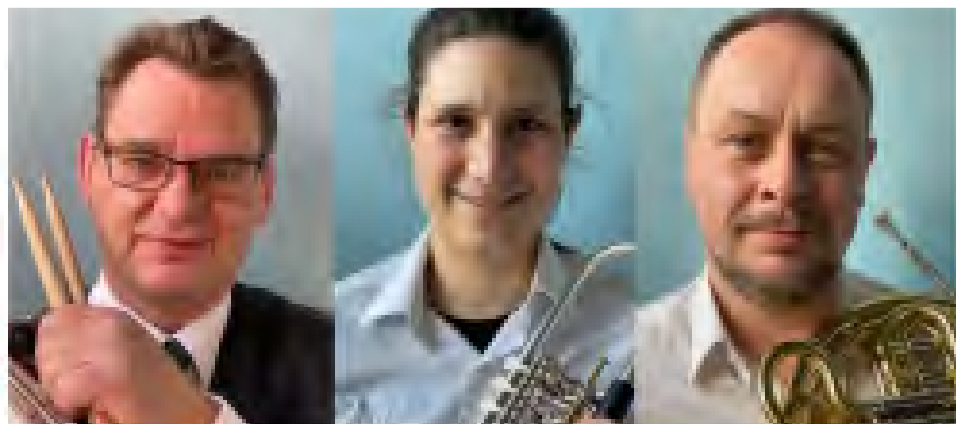
"Der Blick in den blauen Himmel mit den weiterziehenden
Wolken, in die ich auch mal was hineinphantasieren kann"

"Mein Himmel auf Erden
ist mit meiner Frau am Peetschsee"

"Wenn sich Widersprüche auflösen"

„Nicht wo der Himmel ist, ist Gott, sondern wo Gott ist, der Himmel.“
Gerhard Ebeling

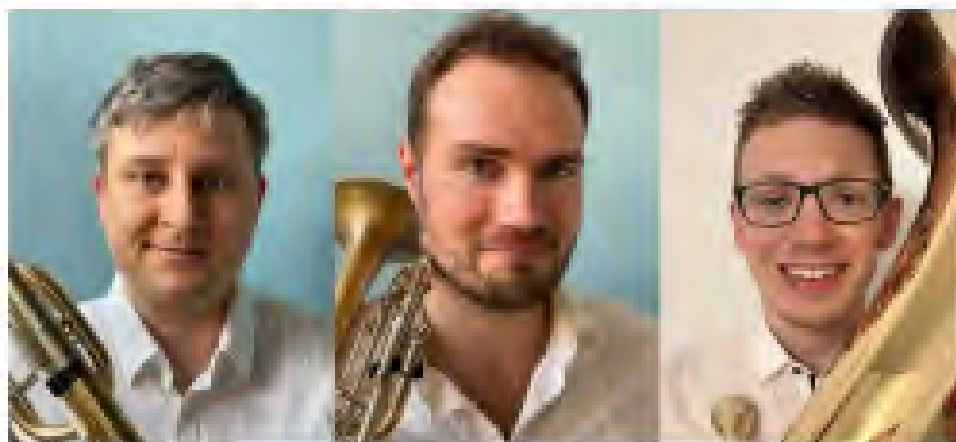




FEIERABENDSEXTETT

"PAUKEN UND TROMPETEN"

**feinste Blechbläsermusik
mit
Schlagwerk veredelt**



Konzert in der Stadtkirche

Das "Feierabend-Sextett" besteht aus sechs Berufsmusikern, die ihrem künstlerischen Tagwerk rund um Neubrandenburg nachgehen und in ihrer Begeisterung für Kammermusik zur Feierabendzeit zusammengefunden haben.

Mit zwei Trompeten, Horn, Posaune, Tuba und Schlagwerk wird ein stilistisch und klanglich breites Spektrum abgedeckt. Besonders in Kirchenräumen verspricht die Besetzung einen abwechslungsreichen Hörgenuss.

Das Repertoire reicht vom Barock, über Klassiker der Blechbläserliteratur, Oper, Operetten- und Musicalhits bis hin zu modernen Poparrangements. Die Musizierfreude lässt das Ensemble über Genrengrenzen hinweg immer wieder neue Wege gehen und regelmäßig mit Sängern oder Organisten zusammenarbeiten.

Sonnabend, **21. Mai**, 19 Uhr
in der Stadtkirche, Eintritt frei



Kirchen – in der Nachbarschaft und darüber hinaus

Viele Gemeinden laden deutschlandweit dazu ein, abseits des Gottesdienstes ihre Kirchen zu besuchen, als Orte der Besinnung und des Gebetes aber auch für Kunst- und Kulturinteressierte. Eine Übersicht darüber geben beispielsweise für den Nordosten der Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg und die Aktion Offene Kirchen in Mecklenburg-Vorpommern.

www.altekirchen.de/offene-kirchen



www.offene-kirche-mv.de



Terrassensteine zu verschenken

Die Kirchengemeinde verschenkt zirka 15 Quadratmeter Steine, zum Beispiel für eine Terrasse oder einen Gartenweg. Die Steine sind aus Beton und haben rötliche Schattierungen, ähnlich dem Altstadt-pflaster. Sie sind auf zwei Paletten gelagert und im Ganzen am Pfarrhaus abzuholen. Interessenten melden sich bitte im Pfarrbüro.

Die christlichen Kirchen werden sich 2025 auf der Bundesgartenschau in Rostock präsentieren. Dazu unterzeichneten Vertreter des Katholischen Erzbistums Hamburg und des Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises Mecklenburg Anfang des Jahres eine Vereinbarung. Die Zusammenarbeit knüpft an bewährte Präsentationen auf der Rostocker IGA 2003 und auf der Schweriner Buga 2009 an.

Neben den beiden großen Kirchen sind die in der AG Christlicher Kirchen zusammengeschlossenen Kirchen bzw. Konfessionen sowie weitere Religionsgemeinschaften zur Mitwirkung eingeladen. Insbesondere die Kirchengemeinden und Pfarreien, die Diakonie und Caritas sowie Dienste und Werke aus der Region Rostock werden das Programm auf der Gartenschau aktiv mitgestalten – auch dies hat bereits

Tradition. „Mit der Vereinbarung über das Projekt ‚Kirche auf der Bundesgartenschau in der Hansestadt Rostock 2025‘ haben wir einen guten Rahmen geschaffen, um die nötigen Vorbereitungen anzugehen. Ein Geschäftsführender Ausschuss ist bereits eingesetzt. Drei Arbeitsgruppen werden demnächst ebenfalls ihre Arbeit aufnehmen“, informiert Propst Wulf Schünemann.

Die auf einem eigens gestalteten Areal auf dem Gartenschaugelände geplante Präsentation unter dem Arbeitstitel „Kirche am Warnowufer“ soll zeigen, „wie vielfältig und bunt Kirche ist – und auch kirchenferne Menschen einladen und einbeziehen“ Als nächstes gebe es ein Gespräch mit den Buga-Verantwortlichen, um u.a. einen geeigneten Standort auszuloten und konkreter in die weiteren Planungen einsteigen zu können. ELKM (CME/MIN)

Luftaufnahme von Rostock





Blick durch eine der Schallluken des Kirchturms der Stadtkirche.

Im November 2022 werden in der Nordkirche die Kirchengemeinderäte (KGR) neu gewählt.

Wir suchen Sie!

Der Kirchengemeinderat ist für die Leitung der Kirchengemeinde zuständig. Er verwaltet die Finanzen, stellt Mitarbeiter ein und ist für das geistliche Leben der Gemeinde verantwortlich. Für den Rat suchen wir Sie als neues Mitglied ab Januar 2023.

Sie bringen mit:

- die Lust, sich Ziele zu setzen und deren Umsetzung zu gestalten
- Energie, um die Kirchengemeinde verantwortungsvoll zu leiten
- Engagement für Bewährtes und Offenheit für neue Erfahrungen
- eine eigene Meinung und die Bereitschaft zur Teamarbeit
- Kritikfähigkeit und die Bereitschaft, Konflikte zu bearbeiten
- eine wertschätzende Haltung Ihren Mitmenschen gegenüber
- Steh- und Durchhaltvermögen,

inklusive Frustrationstoleranz

- Zeit für Sitzungen, Gespräche
- ...und Sie sind volljähriges Gemeindeglied

Wir bieten:

- Möglichkeit zur Verwirklichung Ihrer Ideen
- Möglichkeit, Ihre Stärken, Fähigkeiten und Ihr Wissen einzubringen
- persönliche Weiterentwicklung durch Übernahme von Verantwortung




Bei Interesse oder für weitere Informationen

melden Sie sich im Pfarrbüro.

Der Wahltag in Fürstenberg ist der 1. Advent, Sonntag, **27. November**. Für jene, die an diesem Tag verhindert sind, hat der Kirchengemeinderat bei seiner jüngsten Zusammenkunft die Möglichkeit der Briefwahl beschlossen – am vorletzten sowie letzten Sonntag des Kirchenjahres.





Datenschutz: Personen, die nicht (mehr) wünschen, dass ihr Geburtstag im Kirchenboten aufgeführt wird, teilen dies uns bitte mit. Im Internet veröffentlichen wir generell keine Geburtstage.

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Fürstenberg/Havel

Büro: Sprechzeit donnerstags 10.30 bis 12 Uhr
Pfarrstraße 1, 16798 Fürstenberg/Havel
Telefon: (033093) 32535 (auch Anrufbeantworter)
E-Mail: fuerstenberg@elkm.de
www.kirche-mv.de/Fuerstenberg-Havel.810.0.html

Pastorin: Maria Harder, 0178 8735 445
Gemeindepädagogin: Bettina Baier, (039831) 52 89 49
Kantor: Lukas Storch, 0162 2155 939 / lukas.storch@elkm.de
Küster: Winfried Wernick, (033093) 3 89 12 / winfriedwernick@t-online.de

Kirchengemeinderat:

Erster Vorsitzender: Werner Otto, 0162 3385 940
Anja Bogadtke, Brigitte Conradi, Peter Fank, Lutz Fenske, Matthias Henke,
Christoph Heydemann, Bernd Steinmann, Jan Witzlack, Ralf Wojtkowiak

Bankverbindungen

Für **Kirchgeldzahlungen** nutzen Sie bitte den Kirchgeldbrief. Bareinzahlungen sind in den Bürozeiten möglich.

Andere **Spenden** gehen auf das Konto der Kirchenkreisverwaltung Neubrandenburg mit der IBAN: DE82 5206 0410 0005 0166 30 und dem Kennwort „Fürstenberg“. Vielen Dank!

Impressum & Bildnachweis

Kirchenbote, Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Fürstenberg/Havel – herausgegeben vom Kirchengemeinderat (Anschrift wie oben)
26. Jahrgang/ Nr. 139 (2/2022)
Redaktion: Maria Harder (verantw.), Matthias Henke, Dr. Hartmut Schulz
Satz und Layout sowie Fotos S. 1, 4, 9, 12 (außer lo & ro), 13 (außer ro) und 21: Matthias Henke;
Foto S. 3: Maria Harder, S. 6: Weltgebetstags-Komitee, S. 8: Ailsa Mellon Bruce Fund/National Gallery of Art, Washington D.C. (PD), S. 10: Privatarhiv Michelczak, S. 12 lo, ro & 13 ro: Christoph Heydemann, S. 14 & 15: Edelgard Otto, S. 17: Fillipe Gomes via pexels.com, S. 18: Feierabendsextett, S. 20: Bundesanstalt für Wasserbau (CC BY 4.0 via wikimedia commons), S. 23: Gemeindebriefdruckerei/N. Schwarz
Redaktionsschluss: 25. Februar / Auflage: 1 250
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Allgemeine Telefonseelsorge



0800 1110111 / 0800 1110222 (kostenfrei, Tag und Nacht)

Unabhängige Ansprechstelle bei sexuellen Übergriffen

0800 0220099 (kostenfrei, mo 9 bis 11, mi 15 bis 17 Uhr)